



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Geschichte der Baukunst

Kugler, Franz

Stuttgart, 1856

Vorwort.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30148**

## VORWORT.

Das Buch, dessen erster Band hiemit ins Leben tritt, bedarf keiner ausführlichen Bevorwortung. Die Aufgabe ist in den Worten des Titels ausgesprochen. Anordnung, Gliederung, Behandlung des Stoffes waren durch das Wesen des letzteren bedingt; ob seinen Gesetzen genügt ist, mag sich aus der Arbeit selbst ergeben.

Von dem weiteren und freieren Ausbau der historischen Wissenschaft, den wir den Forschungen der jüngeren Zeit verdanken, habe ich für meine Arbeit den entsprechenden Gewinn zu ziehen gesucht. Jene Forschungen haben die Völker der Erde mehr, als es bisher der Fall war, aus ihrer autochthonischen Vereinzelung heraustreten, die Wechselverhältnisse in den Entwicklungen der Cultur unserm Auge näher treten lassen. Die baugeschichtliche Kritik bietet vielleicht manche Züge zur Vervollständigung dieses Gemäldes dar.

Doch war das Archäologische als solches nicht der Zweck meiner Arbeit, ebensowenig wie die Erörterung des ausschliesslich Technischen. Meine Aufgabe begrenzte sich auf die Darstellung des Künstlerischen in der Architektur und ihrem historischen Entwicklungsgange. Auf jene beiden Elemente musste insoweit allerdings Bezug genommen werden, als es zur Erkenntniss der künstlerischen Erscheinung nöthig war; eine erschöpfende Behandlung beider gehört selbständigen Disciplinen an.

Die Geschichte der Baukunst begreift einen wichtigen Theil der allgemeinen Culturgeschichte; sie enthält nicht minder das Material für einen wichtigen Theil der allgemeinen Kunstlehre. Sie giebt eine Geschichte des Ursprunges, der Entwicklung, der Aus- und Umbildung der architektonischen Formen und Gestaltungen. Für den Begriff der letzteren habe ich je nach den einzelnen Systemen das nach meiner Ansicht Erforderliche beigebracht. Eine umfassende Darlegung der ästhetischen Principien, welche in dem architektonischen

Schaffen wirksam sind, würde mich wiederum von meiner eigentlichen Aufgabe abgeführt haben; ich hoffe, dass es mir später vergönnt sein wird, selbständige Beiträge hiezu zu liefern.

Ueber das Verhältniss des vorliegenden Werkes zu meinem Handbuch der Kunstgeschichte, d. h. zu der unter der Presse befindlichen gänzlich umgearbeiteten dritten Auflage des letzteren, habe ich mich im Vorworte derselben ausgesprochen. Im Handbuch, bei den Wechselbeziehungen zwischen der Architektur und den übrigen räumlichen Künsten, musste eine strenger periodenmässige Gliederung vorgezogen werden; hier durfte ich, von derartigen Wechselbeziehungen minder gebunden, das Gesetz der lokalen Gruppierung, welches bei der Architektur vielfach von so wesentlicher Bedeutung ist, je nach Erforderniss mehr in den Vordergrund treten lassen.

Die Illustrationen dieses Buches sollen für einzeln Charakteristisches eine nähere Anschauung gewähren und, wenn eben auch nur durch Einzelbeispiele, den Sinn des beschreibenden Wortes erläutern. Sie sind überall den besten Quellen, wie diese in den Anmerkungen citirt werden, entnommen. Sie ergänzen sich mit den Illustrationen, welche der dritten Auflage des Handbuches der Kunstgeschichte, nach dem eigenthümlichen Zwecke dieses Werkes, eingereiht sind, — insbesondere aber mit dem reichlichen Inhalt des in gleichem Verlag erschienenen kunsthistorischen Atlases, den „Denkmälern der Kunst“ etc., deren Herausgabe von A. Voit und H. Merz begonnen, von E. Guhl und J. Caspar fortgesetzt wurde. Bei der durchgehenden Rücksichtnahme auf den Atlas habe ich es für überflüssig erachtet, seine Abbildungen im Einzelnen zu citiren.

Nachträge und Ergänzungen, zu denen die stets vermehrten Forschungen und Mittheilungen während des Druckes des vorliegenden Werkes Anlass geben dürften, behalte ich mir bis zum Schlusse desselben vor.

**F. K.**